

absitzen und erlief mit ihnen die Neustadt. Er „verbrannte“ sie und die Vorstadt „in den Grund“. ¹⁾

Abgesandte von Mehlsack kamen zu ihm und übergaben ihm ihre Stadt. Er nahm sie zu Gnaden auf und schickte Truppen dorthin, die Stadt in Besitz zu nehmen. Die Kneiphöfer aus Königsberg hatten dieselbe Absicht gehabt, der Streithaube des Komturs überraschte sie aber, schlug sie in die Flucht und nahm ihnen alle Fourage und alles Gepäck ab. Der Komtur setzte seinen Siegeszug, der schließlich mit der Eroberung Königsbergs und dem erfolgreichen Treffen bei Preußisch Eylau gekrönt wurde, fort.

Die Eroberung Mehlsacks war nicht von langer Dauer, denn schon am 22. April meldete Bruder Siegfried Flach von Schwarzenberg, Hauptmann zu Heiligenbeil, dem Hochmeister, daß Mehlsack von bündischen Kriegshaufen erobert und ausgebrannt sei. Die gefangenen Herren hätten die Bündner nach Heilsberg gebracht. ²⁾ Unter jenen befand sich auch Arnold Coster von Venrade, Domherr und Kantor an der Kirche zu Frauenburg. ³⁾

1) Plastwich bemerkt dazu l. c. S. 110: *Commendator servitii per dominum Franciscum episcopum ordini suo impensi iam immemor.*

Der Bischof wird die Handlungsweise des Komturs sicher nur als eine gerechte Strafe der Braunsberger, die ihm so viel zu schaffen gemacht, angesehen haben.

2) Brief Schwarzenbergs an den Hochmeister, dat. Heiligenbeil den 22. April 1455. K. St.-A. — Vergl. die Berichte über die Eroberung Mehlsacks durch die Bündner bei Plastwich, l. c. S. 110, in SS. rer. Pruss. III, 692; IV, 143, bei Caspar Schütz, l. c. fol. 223 b (falsche Zeitangabe) und bei Dionysius Runau, *historia und einfeltige Beschreibung des großen dreizehnenjährigen Kriegs in Preußen* fol. 25. Von allen diesen weiß nur Plastwich zu erzählen, daß der Verlust Mehlsacks allein eine Schuld der Nachlässigkeit der Ordensritter gewesen ist.

3) Daß dieser Mann, der ein Freund der Ordenssache gewesen zu sein scheint (vergl. über ihn den Brief des Ordensbruders Erwin Hug vom Heiligenberg, dat. Rößel d. 21. Febr. 1456. K. St.-A.), denn der Hochmeister bemühte sich nach dem Tode des Bischofs Franz sehr, ihn zu dessen Nachfolger zu machen, für die Uebergabe Mehlsacks an den Orden thätig gewesen ist, ist leicht möglich. Plastwich aber schreibt sie dem Verdienst des ganzen Kapitels zu. Dieses habe die Bürger zur Gesandtschaft an den